türkei infodienst

Nr.17 16.11.1981 DM 1-,

Wirtschaft

Rapor vom 10.11.81

Die Kredite des IWF an die Zentralbank sind verglichen mit dem letzten Jahr geringer geworden

Der vom Internationalen Währungsfond an die Zentralbank geleistete Kreditbetrag hat sich um 160 Mio. Dollar verringert.
Nach den Informationen der zuständigen Kreise der Zentralbank sind in den ersten sieben Monaten dieses Jahres Kredite in Höhe von 219,9 Mio. Dollar auf die Konten der Zentralbank gegangen. In der gleichen Periode des Vorjahres lag der Kreditbetrag bei 300,5 Mio. Dollar.
Nach Angaben der Zentralbank betrug der Nettokreditverbrauch im letzten Jahr 288 Mio. Dollar, während er in diesem Jahr auf 157,1 Mio. Dollar gefallen ist.

Rapor vom 10.11.81

Die Rechnung für Rohöl beträgt 75 % des Exports

Es wurde mitgeteilt, daß 75 % der Ausfuhrerträge während des Zeitraums Januar - September 1981 dem Devisenbetrag entsprechen, der im gleichen Zeitraum für Rohöl gezahlt wurde.
Nach Angaben des Staatlichen Statistikinstitutes wurden im Zeitraum Januar - September 1981 3 Milliarden 8 Mio. 733 Tausend Dollar.
In den ersten neun Monaten des Jahres 1980 überstieg der Devisenbetrag für die Einfuhr von Rohöl die Erträge aus dem Export und erreichte ein Niveau von 104 %.
Bei einem Vergleich ergibt sich, daß der Anteil des Betrages für Rohölimport an den Einkünften aus dem Export 1981 gesunken ist.

Rapor vom 09.11.81

Der in 9 Monaten getätigte Import beträgt 6,7 Milliarden Dollar

Während der Import in 9 Monaten 6,4976 Milliarden Dollar und der Export 3,87 Milliarden Dollar betrug, lag das Außenhandelsdefizit bei 3,4889 Milliarden Dollar.
Der Anteil des Exports am Import betrug im Jahre 1980 von Januar bis September 34,9 %. In diesem Jahr erhöhte sich das Niveau auf 46,3 %.

Rapor vom 09.11.81

Die Erwartungen für 1982

Die Presseerklärungen, die der veehrte Turgut Özal im Verlaufe des 2. Türkischen Wirtschaftskongresses abgab, erläutern einigermaßen die Erwartungen für das Jahr 1982.
Die Hauptmerkmale der Wirtschaftspolitik können in der folgenden Weise zusammengefaßt werden:

1. In der Geld-Kredit- und Zinspolitik darf man keine künstliche Entspannung zur Erweiterung der Innennachfrage erwarten. Bei einer Zielvorstellung von 25 % für die Inflationsgeschwindigkeit wird dem Markt außer der normalen Ausweitung keine zusätzliche "Injektion" gegeben.
2. Das System zur Belebung wird, indem man es vielleicht noch etwas sorgfältiger bedenkt, fortgeführt werden. Nach der Aussage des veehrten Özal wird für 1982 eine Erhöhung des Exports um 35 % verwirklicht, wobei hierfür die notwendigen Voraussetzungen geschaffen werden.
3. Die Kurspolitik wird eine Fortsetzung des vorhandenen Systems sein; "die türkische Lira wird bestimmt nicht in eine extreme Wertungssituation" gebracht werden.
4. Bei den üblichen Ausgaben und solchen für Investitionen im öffentlichen Sektor darf man keine "den Markt in eine Krise bringende Erhöhung " erwarten. Wir sehen, daß einige Investitionsvorhaben aus dem Programm für 1982 hinausgenommen wurden. Mit den geplanten Veränderungen im Steuerwesen kommt man zu dem Ergebnis, daß bei den Einkünften im öffentlichen Sektor kein Anstieg zu erwarten ist.
Das alles zeigt, daß auch 1982 "das harte Medikament" weiter angewandt werden wird. Die einzige Tür, die offen gelassen wird, ist die der "Auslandsmärkte"....
Wir können sagen, daß betrachtet von den Zielen des Aufbauprogramms der Gang der Dinge mit Ausnahme der Staatsbetriebe positiv ist.
Wenn unter diesen Bedingungen -4 % Wachstum, 35 - 40 % Exportsteigerung und Preissteigerungen im Bereich von 25 % gewährleistet werden können, dann ist für den Sprung des Jahres 1983 eine angemessene Position vorbereitet worden.

Rapor vom 05.11.81

Mit der Erhöhung der Deviseneinkünfte haben wir begonnen; noch mehr Schulden zurückzuzahlen

Es wurde in Erfahrung gebracht, daß in den ersten sieben Monaten des Jahres 532 Mio. 600 Tausend Dollar an Schulden zurückgezahlt worden sind. Nach Angaben des Finanzministeriums stellt der erwähnte Rückzahlungsbetrag eine Erhöhung um 15 % dar. Es wurde festgestellt, daß 167 Mio. 200 Tausend Dollar des Rückzahlungsbetrages "Tilgung" waren und 365 Mio. 400 Tausend Dollar "Zinsen" darstellten. ...

Rapor vom 04.11.81

Das Energiedefizit wird im Jahre 2000 3000 Megawatt erreichen

Es wurde bekanntgegeben, daß das Energiedefizit der Türkei im Jahre 2000 3000 Megawatt erreichen werde und das dieses Defizit mit Nuklearenergie behoben werden könne.
In dem vom Mitglied des Lehrkörpers der Bosporus Universität für das Seminar"Die Planung der Nuklearenergie in der Türkei" vorgelegten Papier wird festge-

stellt, daß es nicht möglich ist, dieses Defizit mit Sonnenenergie, Windenergie oder Bioenergie zu decken. "Es ist unausweichlich, daß bei der Behebung des erwähnten Defizits die Nuklearenergie die ihr zufallende Rolle übernimmt." In der Vorlage wird weiterhin festgestellt, daß die Investitionen für die Nuklearenergie 1 Milliarde Dollar erfordern.

Anmerkung: "Rapor" ist eine türk. Wirtschaftszeitung, die in Izmir erscheint. Sie wird von uns neu archiviert, da sie einen besseren Überblick über die türk. Wirtschaft gibt als die anderen Tageszeitungen.

Internationale Beziehungen

Hürriyet vom 02.11.81

Es wurde behauptet, daß die Türkei die Kredite nicht richtig verwendet

Im deutschen Fernsehen wurde eine Sendung ausgestrahlt, in der behauptet wurde, daß aufgrund einer falschen Wirtschaftspolitik über viele Jahre nun die Türkei mit großen Problemen zu kämpfen habe. Der Berater für einen großen Teil der als 77er Gruppe bezeichneten Entwicklungsländer, Tacan Malaviya sagte, daß die Türkei die Kredite in Milliardenhöhe nicht genutzt habe und fuhr fort: "Wenn man diese Kredite zum Beispiel auf eine Schweizer Bank eingezahlt und die Zinsen an das türkische Volk verteilt hätte, dann wäre das Pro-Kopf-Einkommen im Jahr um 25 % höher als jetzt."

Cumhuriyet vom 03.11.81

Nach Genscher werden weitere Besuche aus dem Westen erwartet

Nach Meinung von dipolimatischen Beobachtern in Ankara besitzt der Besuch des ersten Staatsmannes nach dem Eingriff vom 12. September ein besonders großes Gewicht. Die diplomatischen Beobachter betonen, daß nach dem Besuch von Genscher noch andere Besuche aus dem Westen zu erwarten sind.
Deutschland behauptet in der West die Stellung Nr. 2 in Bezug auf Wirtschafts- und Militärhilfe. Investitionen in der Türkei betragen mehr als 150 Millionen Dollar. Als Verbündeter gab die Bundesrepublik zwischen 1964 und 1979 insgesamt mehr als 1 Milliarde DM an Hilfe. Im Dezember 1979 beschloß der deutsche Bundestag, der Türkei in jedem Zeitraum von 18 Monaten 130 anstelle von 100 Millionen DM zu geben.

Tercüman vom 05.11.81

Türkei auf Platz 4 der Länder, die Wirtschaftshilfe von Amerika bekommen

Im Jahre 1981 nimmt die Türkei unter den Ländern, die Wirtschaftshilfe von den USA bekommen, den vierten Platz; unter den Ländern, die Militärhilfe bekommen, den dritten Platz ein. Das meiste Geld bekommt Israel mit 2 Milliarden, 185 Millionen (Wirtschafts- und Militärhilfe). Dem folgt Ägypten mit 1.740.000.000 Dollar Wirtschafts- und Militärhilfe. Bei der Militärhilfe liegt die Türkei mit 452 Millionen Dollar auf dem dritten Platz vor Griechenland mit 177 Millionen Dollar. Amerikanische Stellen betonten, daß die Zeit der großzügigen Hilfen vorbei sei.

Tercüman vom 06.11.81

Verhandlungen wegen 52 Kriegsflugzeugen aus Belgien dauern an

Die Verhandlungen zwischen Belgien und der Türkei wegen dem Ankauf von 52 Kriegsflugzeugen dauern an. Wie aus Quellen, die der belgischen Luftwaffe nahestehen, verlautete, werden 42 Flugzeuge von Typ F-104 G mit zwei Leuten und 10 mit 1 Person bemannt sein. Die Türkei soll für die Flugzeuge je 2,4 Millionen Belgische Franken angeboten haben, während das Belgische Verteidigungsministerium das als viel zu niedrig einstufte. Wie zu erfahren war, ist der Preis für 52 Flugzeuge, die nach Taiwan gehen, je 2 Milliarden Belgische Franken.

Hürriyet vom 07.11.81

Evren: "Es gibt welche, die die Türkei von Deutschland losreißen wollen"

Es wurde bekannt, daß in den Gesprächen des bundesdeutschen Außenministers Hans-Dietrich Genscher in Ankara 'alle Probleme, die beide Länder angehen, und die Arbeiterprobleme besprochen wurden. Im Gespräch mit Genscher sagte der Staatspräsident Evren:
"Wir wissen alle, daß es eine Reihe von Kräften gibt, die die geschichtlichen Banden, die schon vor dem 12. September zwischen uns und der Türkei bestanden haben, zerreißen wollen. Die Türkei tut alles, um nicht Opfer dieses Spieles zu werden. Mit Befriedigung vernehme ich, daß auch unser Freund Deutschland die gleichen Bemühungen anstellt."

Tercüman vom 07.11.81

Genscher: "Ich wurde über die Rückkehr zur Demokratie aufgeklärt"

Der Besuch des bundesdeutschen Außenministers wurde beendet. Genscher traf sich in den 24 Stunden mit dem Staatspräsidenten Evren, dem Außenminister Türkmen, dem Vorsitzenden der beratenden Versammlung, Irmak, den ehemaligen Politikern Demirel, Ecevit und Caglayangil und sagte:
"Ich bin sehr erfreut darüber, daß Sie mich über die Situation in Ihrem Land aufklaren wollen. Ich bin hierher als Außenminister eines verbündeten Landes gekommen. ... Ich möchte noch einmal betonen, daß der Termin meiner Reise sehr gut gewählt war.

Tercüman vom 07.11.81

Der Vorschlag, die Hilfen für 1982 für die Türkei einzufrieren, wurde abgelehnt

Der Vorschlag der linksgerichteten Parlamentarier, den Betrag für 1982 in Höhe von 33 Millionen Dollar einzufrieren, wurde auf der gestrigen Sitzung des Europaparlamentes abgelehnt. Allerdings wurde ein Teil von 90 Millionen Dollar aus dem vierten Finanzprotokoll, das noch nicht unterzeichnet wurde, eingefroren. Allerdings fehlt diesem Beschluß noch die Bestätigung durch den Ministerrat.

□□

Demokratisierung

Cumhuriyet vom 01.11.81

Da es keine Kontrollfunktion gibt, wird die Geschäftsordnung kurz sein

Der Vorsitzende des Ausschusses für die Formulierung der Geschäftsordnung, Prof. Necip Bilge, gab dem Reporter von Cumhuriyet bekannt, daß die Vorbereitungen für die Geschäftsordnung bis Mittwoch nächster Woche abgeschlossen sein werden und nach dem 15. November der beratenden Versammlung vorgelegt werden kann. Er betonte, daß die Geschäftsordnung ähnlich wie 1960 kurz sein wird, da für die beratende Versammlung keine Kontrollfunktion vorgesehen ist.

Cumhuriyet vom 04.11.81

Sadi Irmak: "Nach allgemeiner Überzeugung wird die Verfassung in zwei Jahren fertiggestellt

In einem Sonderinterview mit dem Reporter der Nachrichtenagentur THA gab Sadi Irmak, der Vorsitzende der beratenden Versammlung an, daß es für die zukünftige Verfassung im Prinzip drei verschiedene Auffassungen gebe, für die bislang noch keine Entscheidung gefallen sei. Hierbei handele es sich im wesentlichen um die Funktion des Staatspräsidenten, der laut Auffassung Nr. 1 nur repräsentative Funktion haben soll; nach Auffassung Nr. 2 alle Exekutivvollmachten innehaben soll und nach Auffassung Nr. 3 etwas begrenzter und weicher sein soll. Sadi Irmak sagte dann:
"Nach meiner persönlichen Auffassung ist die dritte Lösung die für die Türkei günstigste."
Des weiteren entschied sich Irmak in seiner persönlichen Wahl eher für eine Parlamentslösung ohne Senat. Auf den möglichen Zeitpunkt für die Rückkehr zur Demokratie angesprochen, sagte er:
"Es ist sehr schwierig, jetzt schon eine Zeit anzugeben. Die allgemeine Ansicht, deutet auf 2 Jahre Dauer hin. Aber ich habe keine genaue Vorstellung über die Dauer. Ich kann nur soviel sagen, daß es nicht so lange dauert, daß die Bevölkerung überdrüssig wird."

Hürriyet vom 05.11.81

Die beratenden Versammlung kann keinen Mißtrauensantrag gegen die Regierung stellen

Aufgrund der Geschäftsordnung der beratenden Versammlung, die derzeit in Vorbereitung ist, wird die beratende Versammlung kein Mißtrauensvotum gegen das Kabinett oder einzelne Minister vorbringen können. Es werden 10 Kommissionen gegründet, die jeweils einem Ministerium zugeordnet sind. Die Mitglieder der beratenden Versammlung können ihre Kritik an bestimmten Ministern vorbringen, wenn über Entwürfe zur Finanz- und Haushaltssituation debattiert wird.

Cumhuriyet vom 05.11.81

Görgülü: "Die Sicherheitskräfte werden auf die Zeit nach dem Ausnahmezustand vorbereitet"

Die Sitzung der Polizeipräsidenten hat in Erzurum begonnen. Bei der Eröffnung sprach der Direktor der Sicherheitskräfte, Fahri Görgülü.

"Es sind schon wesentliche Schritte in Richtung auf eine Vorbereitung der Sicherheitskräfte für die Zeit nach dem Ausnahmezustand und eine größere Sicherheit für den Dienst unserer Polizei unternommen worden....
Bei den Sicherheitskräften ist das oberste Prinzip die Disziplin. Sie muß ununterbrochen verfolgt werden. Wenn es an diesem Punkt auch nur die geringste Abweichung gibt, dann bricht die Einrichtung vollständig zusammen. Aus diesem Grunde erwarte ich von allen meinen Kollegen auf allen Diensträngen nicht nur, daß sie sich diszipliniert verhalten, sondern daß sie auch die Disziplinlosigkeit verfolgen."

Cumhuriyet vom 06.11.81

Das Universitätsgesetz ist raus: Verwaltungsautonomie beseitigt

Das neue Hochschulgesetz (YÖK) wurde durch den Nationalen Sicherheitsrat verabschiedet und wird durch die Veröffentlichung im Amtsblatt Gültigkeit erhalten. Das Gesetz besteht aus 68 Haupt- und 27 Übergangsparagraphen. Zusammengefaßt ergibt sich für die Paragraphen die folgenden wichtigen Änderungen:

– Die Rektoren werden vom Staatspräsidenten aus 4 dutch die Hochschulleitung vorgeschlagenen Kandidaten ausgewählt.
– Die Hochschulleitung setzt sich aus 26 Personen zusammen. Hiervon bestimmt der Staatspräsident 8, die Universtäten 8, die Regierung 8 und der Generalstab 1 Mitglied. Die Mitglieder werden bis auf den Vertreter des Generalstabes auf 8 Jahre gewählt.
– Wenn der Erziehungsminister sich an den Sitzungen beteiligt, hat er den Vorsitz.
– Rektoren können jederzeit wieder amtsenthoben werden.
– Von den 4 Kandidaten können 2 auch außerhalb der Universität sein.
– Laut Gesetz wird den Universitäten die Freiheit der Forschung und Lehre erhalten. Aber es gibt keine Selbstverwaltung mehr.
– Die Universitätsangehörigen werden einem Rotationsprinzip unterworfen. Demnach müssen sie zwei Jahre in einem Entwicklungsgebiet arbeiten. Wer das nicht tut, gilt als gekündigt. Die Versetzungen erfolgen auf Bedarf und können auch wiederholt werden.
– Die Studenten haben maximal 1/5 der anfallenden Kosten zu tragen.
– Ein Student darf sich innerhalb von 6 Jahren maximal drei Mal an den zentralen Zulassungsprüfungen beteiligen.
– Die Hauptparagraphen werden innerhalb von drei Monaten rechtskräftig, während für die Übergansparagraphen eine Zeit bis in das Jahr 1985 hinein geplant ist.

Cumhuriyet vom 07.11.81

Der NSR schickte 63 von 117 Gesetzen an die Beratende Versammlung

Der Nationale Sicherheitsrat hat 63 von 117 Gesetzesentwürfen an die beratende Versammlung weitergeleitet. Er selber wird 54 Entwürfe und Vorschläge , die auf der Tagesordnung stehen, verabschieden. Unter den Gesetzesvorlagen, die an die beratende Versammlung weitergeleitet wurden, befindet sich auch die Landreform, das Demonstrationsgesetz und das Gesetz für Staatsaufträge. Den größten Anteil an den Gesetzen machen aber die Abkommen mit ausländischen Staaten aus.

Hürriyet 09.11.81

Dauer von zwei Jahren für die Vorbereitung der Verfassung wurde als persönliche Meinung von Irmak bezeichnet

Die Aussage des Vorsitzenden der beratenden Versammlung, Prof. Dr. Sadi Irmak, daß die Arbeiten für die neue Verfassung in zwei Jahren beendet sein werden , wurde von diplomatischen Kreisen in der Hauptstadt in unterschiedlicher Weise kommentiert. Es wurde von Kreisen, die der beratenden Versammlung nahestehen betont, daß dies keine allgemeine Ansicht in der Versammlung sei.

BRD

Cumhuriyet vom 31.10.81

Türkische Bürger können nicht in Fremden Armen dienen

Nachdem der deutsche Verteidigungsminister Hans Apel davon gesprochen hatte, auch ausländische Jugendliche Wehrdienst ableisten zu lassen, wandte sich ein Reporter der Nachrichtenagentur ANKA an den Verteidigungsminister der Türkei. Von den verantwortlichen Kreisen aus dem Verteidigungsministerium war zu erfahren, daß es für türkische Staatsangehörige nicht möglich sei, in einer fremden Armee zu dienen. Es wurde darauf aufmerksam gemacht, daß Hans Apel lediglich einen Vorschlag eingebracht hat, und bei seiner Äußerung hinzufügte, daß man sich an die zuständigen Regierungen wenden werde. Dies wurde von den Verantwortlichen so interpretiert, daß die bundesdeutsche Regierung Druck in die Richtung ausüben wolle, daß die Jugendlichen die deutsche Staatsbürgerschaft annehmen.

Milliyet vom 01.11.81

Deutschland liefert den rechten Aktionisten Sahin aus

Die Auslieferung des rechten Aktonisten Necati Sahin, der nach seinen terroristischen Taten in der Türkei in die Bundesrepublik geflohen und hier gefaßt worden war, ist endgültig. Nachdem den deutschen Behörden die Mitteilung erhielten, daß Sahin nicht wegen eines Vergehens gesucht wird, das mit der Todesstrafe geahndet wird, konnte die Auslieferung vollzogen werden. Zuvor mußte die Türkei aber versichern, daß alle weiteren möglichen Vorwürfe gegen Sahin auch mitgeteilt worden sind, so daß nicht im Nachhinein noch die Todesstrafe verhängt werden kann. Dieses Problem soll bei der Begegnung der Außenminister beider Länder in dieser Woche zu Sprache kommen, während danach sich die Justizminister für die Formulierung eines Vertragstextes zusammensetzen werden.

Tercüman vom 04.10.81

The Economist: "Türkei macht Vorbereitungen, um Sicherheitsatttachees zu gründen."

In der in London erscheinenden Wochenzeitschrift 'The Economist' heißt es, daß mit der Gründung der beratenden Versammlung ein Meilenstein auf dem Weg zur Demokratie zurückgelegt worden sei. Weiter heißt es, daß ca. 14.500 Personen ins Ausland geflohen seien und im Westen um Asyl ersucht hätten.
"Die Auslieferung dieser Terroristen ist nicht so leicht, wie die Türkei denkt. Die europäischen Ländern haben eigene Gesetze. Dabei ist es nicht nur die Wut von Evren und den Generälen , daß die armenischen Terroristen durch eine lasche Haltung der französichen Regierung begünstigt werden, sondern auch die Enttäuschung über mangelnde Zusammenarbeit mit den anderen europäischen Ländern."
Außerdem heißt es in dem Artikel, daß die Türkei beabsichtigt, in den europäischen Hauptstädten 'Sicherheitsattachees ' zu gründen.

Hürriyet 04.11.81

Die Besetzung bei V D M ging zu Ende

Nach der 10 Tage andauernden Besetzung der vereinigten Metallbetriebe in Frankfurt VDM kam es jetzt zwischen der Firmenleitung und dem Betriebsrat zu einer Vereinbarung, nach der bis zum 31.3.1982 keine Arbeiter mehr entlassen werden. Zuvor wollte man 1.700 Arbeiter auf einmal entlassen. Während die Leitung der IG-Metall bei der Bewertung dieses Abkommens eher zurückhielt, hieß es vom Betribsrat, daß die Besetzung des Betriebes bei den Verhandlungen eine große Rolle gespielt habe.

Hürriyet vom 07.11.81

Die geflohenen Kämpfer finden ihre Rettung in der Heirat

7 der durch die türkischen Polizei zur Auslieferung ausgeschriebene 15 Terroristen befinden sich in Baden-Württember, das zu einem Unterschlupf geworden ist.

Ali Osman Dural und Sebahattin Bayraktar, die im Zusammenhang mit drei Morden gesucht werden, sitzen im Gefängnis, während Mehmet Sener, Isa Armagan und Semih Sarpkaya frei herumlaufen. Wir konnten mit Ali Osman Dural sprechen. Im Gefängnis Stammheim sagte er uns:
"Ich bin ein Mitglied von Dev-Yol. Ich habe mich an verschiedenen Propagandaaktionen beteiligt. Deswegen hat man mich nach Tonya bei Trabzon versetzt. Ich habe aber keinen Mord begangen."

Des weiteren haben bisher Ali Osman Dural ein Mädchen namens Rita und Semih Sarpkaya ein Mädchen namens Gabi zum Heiraten gefunden. Auch die anderen durch die türkischen Polizei gesuchten Terroristen , die allesamt einen Asylantrag gestellt haben, versuchen durch eine 'Blitzheirat' einer Auslieferung zu entkommen.

□□□

IMPRESSUM

Türkei Infodienst
V.i.S.d.P. S. Akhan
Rostocker str. 4, 2000 Hamburg 1

ÜBER ABONEMENT BEZIEHBAR!
1 Jahr Abo: 30,-DM Zahlung an:
L.Ulusal Hamburger Sparkasse
Blz: 200 505 50
Kontonr. 1152/ 760 169

Menschenrechte

a) Hinrichtungen

10 Hinrichtungen durch den Strang seit dem 12.09.1980 (davon 8 Linke und 2 Rechte).

b) Todestrafen

Tercüman vom 31.10.81

Die Akten der 3 TKEP-Aktivisten, deren Todesstrafen bestätigt wurden, wurden zum NSR geschickt

Der Antrag auf Korrektur der Bestätigung der vom Kriegsgericht in Izmir verhängten Todesurteile gegen 3 Mitglieder der 'Kommunistischen Arbeiterpartei Türkei' beim Militärrevisionsgericht in Ankara wurde verworfen und die Akten wurden dem Nationalen Sicherheitsrat zugesandt. Dadruch werden die Todesstrafen gegen Seyit Konuk, Ibrahim Etem Coskun und Necati Vardar jederzeit vollstreckbar. Sie waren wegen Mordes am MHP-Kreissekretär in Izmir, Turan Ibrim und Architekten Nuri Yapici verurteilt worden.

Tercüman vom 03.11.81

Die Akten von 3 Angeklagten , die wegen der Vorfälle von gültepe zum Tode verurteilt worden waren, wurden zum Militärrevisionsgericht geschickt

Nach der illegalen Besetzung und den Streiks in den Staatsbetrieben von TARIS wurden durch linke Gruppierungen die Auseinandersetzungen von Gültepe provoziert, an deren Ende drei Beamten das Leben verloren. Aus diesem Grunde wurden die Angeklagten Ismail Levent Aksan, Ali Akgün und Hidir Aslan zum Tode verurteilt. Jetzt wurde das begründete Urteil der 1. Kammer des Kriegsgerichtes in Izmir, das 260 Seiten umfaßt, dem militärischen Revisionsgericht zur Bestätigung übersandt.

WDR IV , 10.11.81

Urteile im DEV-YOL Prozess

Der Prozeß gegen die ungesetzliche Organisation DEV-YOL dem Kriegsgericht Adana ging mit den Urteilen zu Ende. Von den 42 Inhafierten und insgesamt 98 Angeklagten wurden 7 Personen zum tode, 2 Personen lebenslänglich und ein Angeklagter zu 20 Jahren Zuchthaus verurteilt. Zuvor waren 30 Todesstrafen gefordert worden. Zum Tod durch den Strang wurden Cevdet Ucar, Abdullatif Gök, Nedim Soylu, Mustafa Yörükoglu, Erdal Aykac, Dincer Tuluk und Abdullrahman Kiriklar verturteilt. Nihat Isbulan und Recep Ucar waren zum Tode verurteilt worden, aufgrund ihrer guten Führung aber zu lebenslänglich verringert worden. Hasan Tepebasi wurde aufgrund seiner Unvolljährigkeit zu 20 Jahren Zuchthaus bestraft. Mustafa Özenc, der ebenfalls zu den 98 Angeklagten gehörte, war schon wegen eines anderen Vergehens zum Tode verurteilt und vor einiger Zeit hingerichtet worden. Ein anderer Angeklagter dieses Prozesses, Ahmet Savas, war im Gefängnis vor einiger Zeit durch einen Unfall umgekommen.

WDR , 11.11.81

Revisionsgericht bestätigt Todesurteil

Das militärische Revisionsgericht hat das Todesurteil von Erhan Buldanlioglu und die lebenslängliche Haftstrafen gegen Erol Citak, Münir Ekmekci und Cahit Atanturan bestätigt. Sie waren in einem Prozeß gegen die Organisation THKP-C Dev-Savas vor dem Militärgericht in Izmir vor einiger Zeit verurteilt worden.

c) Anträge auf Todesstrafe

31.10.81	3 Linke	in Ankara
01.11.81	7 Linke	in Izmir
07.11.81	2 Linke	in Istanbul
12.11.81	2 Linke	in Izmir

Vom 12.09.80 bis zum 12.11.81 wurden insgesamt 2.681 Anträge auf Todesstrafe gestellt (davon 440 gegen Rechte)

d) Prozesse

Cumhuriyet vom 29.10.81

Prozesse gegen Lehrkräfte für Bauingenieure

Angehörige des Lehrkörpers, die an der Universität in Izmir , in der Abteilung Maschinenbau die Bergbauingenieure unterrichten, wurden jetzt vor der 2. Kammer des Kriegsgerichtes in Izmir angeklagt. Den Angeklagten Doz. Dr. Ismet Uskut, Assisten Tikri Kahraman , Ali Akan und Ali Yalcinay wird vorgeworfen, eine illegale Versammlung mit Vertretern der Studenten, Angestellten und Assistenten durchgeführt zu haben. Der als Zeuge erschienene Assistent Hamza Bulut vertrat die Meinung, daß solche Versammlung zur Meinungsbildung durchaus legal seien und es keinen Verstoß gegen die Gesetze gebe. Der Prozeß wurde auf ein späteres Datum vertagt.

Cumhuriyet , 31.10.81

Gericht erklärt Nichtzuständigkeit für ein Theaterstück

Das Kriegsgericht in Erzincan hat im Falle des Theaterstückes von Recept Bilginer, Mitglied des Vorstandes der Journalistenvereinigung, auf Nichtzuständigkeit erkannt und die strafrechtliche Verfolgung für das Drama 'Was bin ich?' eingestellt. Das Stück war letztes Jahr aus dem Programm genommen worden, nachdem sich Sicherheitskräfte darüber beschwert hatten, daß hier die Ehre des Staates und der Sicherheitskräfte verletzt würde.
Im Urteil vom 24.8.1981 heißt es hierzu:
"Im Theaterstück 'Wer bin ich?' konnte entgegen den Behauptungen durch Sachverständigengutachten und Nachforschungen der Staatsanwaltschaft kein Verstoß gegen den Staat und die Sicherheitskräfte festgestellt werden. Aus diesem Grunde wurde das Verfahren eingestellt."

Tercümna vom 31.10.81

Zu den zwei Richtern im MHP-Prozess kommen noch zwei weitere Richter

Nachdem das militärische Revisionsgericht den Rücktritt der zwei Richter im MHP-Prozeß abgelehnt hatte, wurde jetzt bekannt, daß noch zwei weitere Richter für den Prozeß beauftragt werden. Ausschlaggebend für diesen Beschluß ist das VerfahrensgesetzNr. 353 für die militärische Gerichtsbarkeit, nach dem in Verfahren mit

mehr als 200 Angeklagten 4 Richter eingesetzt werden müssen. Das Verfahren in Ankara hat nach Abtrennung von einigen Verfahren nun noch 301 Angeklagte.

Cumhuriyet vom 31.10.81

Verteidigungen begannen im TÖB - DER Prozeß

Vor der 3. Kammer vor dem Kriegsgericht in Ankara wurde heute mit der Aufnahme der Verteidigungsreden der angeklagten im Prozeß gegen die Funktionäre von TÖB-DER. Als Erster äußerte sich Süleyman Yasar, der bekanntgab, daß dieser Prozeß unter dem Einfluß der Propaganda der herrschenden Kräfte , die sich auf falsche Beschuldigungen stützte, eröffnet worden sei. Er fuhr dann fort:

"Wir sind uns bewußt, daß wir nicht nur vor dem Gericht, sondern auch vor der Geschichte angeklagt sind. Das von Ihnen zu fällenden Urteil wird von der demokratischen Lehrerbewegung und den Juristenkreisen, sowie von der Öffentlichkeit in der Türkei und der Welt bewertet werden. Wir haben nie gegen § 141/1 des türkischen Strafgesetzes und gegen das Vereinsgesetz verstoßen, sondern haben seit unserer Gründung legale Aktivitäten entfaltet."
Danach wurde die 18-seitige Verteidigungsrede von Ismet Yalcikaya verlesen. Das Verfahren wurde am nachmittag mit den Stellungnahmen der anderen Angeklagten fortgesetzt.

Cumhuriyet vom 03.11.81

Stellvertretende Vorsitzende Yalcinkaya: TÖB-DER ist der Erbe von TÖS

Am 30. Oktober begannen die Verteidingungsreden des ehemaligen stellvertretenden Vorstizenden der Lehrervereinigung TÖB-DER, Süleyman Yasar, und 57 seiner Kollegen. Der Beklagte Ismet Yalcinkaya verlas im Namen von 17 Angeklagten einen Verteidigungstext, in dem es heißt:

"Im jetzigen Stadium des Prozesses, in dem wir angeklagt sind, weil wir gegen Imperialismus, Faschismus und Chauvinismus unsere Pflicht getan haben, halten wir den Kommentar der Staatsanwalt von 11 Seiten vom juristischen Standpunkt her als eine Ungeschicklichkeit. ...

Die Lehrer der Türkei, die Lehrer des Volkes sein wollen, die nationalen Interessen des Landes vertreten.
Als ob der Wille, Lehrer desVolkes sein zu wollen, die nationalen Interessen des Landes zu vertreten, gegen Armut, Hunger und Arbeitslosigkeit zu sein, ein Vergehen ist, will man in der Gestalt von TÖB-DER die Lehrer der Türkei verurteilen. ...
TÖB-DER ist nicht der Name einer Scheinorganisation, sondern der Name der demokratischen Lehrerbewegung, die das Erbe von TÖS (Lehrergewerkschaft der Türkei; t.i.) auf ihre Schultern genommen hat. ...
Trotzdem besitzt die Behauptung, wir seien die Fortführung von TÖS keine juristische Bedeutung. Falls TÖS als schuldig befunden und wirklich verboten worden wäre, so kann das nicht als Schuldbeweis für uns vorgebracht werden. Wir haben mit TÖS nichts gemeinsam. Die Gemeinsamkeit besteht lediglich darin, daß wir anstelle einer gewerkschaftlichen Aktivitat der Lehrerbewegung die Aktivitäten der demokratischen Lehrerbewegung im Rahmen eines Vereins fortgeführt haben.

Das, was ich bis hierher versucht habe darzulegen, ist, daß wir als aufgeklärte und fortschrittliche Lehrer eines rückständig gehaltenen Landes die patriotischen und demokratischen Pflichten erfüllen wollten. Deswegen werden wir beschuldigt. Man will, daß wir von unserer Ehre und Menschlichkeit Abstand nehmen sollen, indem man uns mit verfaulten, überalteten und verrosteten Waffen von unserem Wege abbringen will und uns mit jahrelanger Haft und Exil bedroht.
Solch einen Verzicht darf man von uns nicht erwarten. Bevor wir zu Lehrern werden, die nicht in die Augen der Kollegen und des Volkes schauen können, ziehen wir es vor hungrig, arbeitslos in Gefängnissen oder im Exil aber ehrenvoll und mit weißer Weste zu leben. Wir beantragen, daß der Verbotsantrag gegen unseren Verein abgelehnt und wir freigelassen werden."

Cumhuriyet vom 21.10.81

2 DEL-YOL Mitglieder wurden verurteilt

Vor der dritten Kammer des Miltärgerichtes in Ankara wurde die DEV-YOL Mitglieder Ahmet Yalcin und Osman Akbiyikoglu zu je 5 Jahren Gefängnis verurteilt. Die Strafe wurde laut §141, Abs. 5 erteilt. Da der Beschuldigte Ahmet Yalcin zur Zeit des Vergehens minderjährig war, wurde seine Strafe auf 3 Jahre und 4 Monate reduziert.

Cumhuriyet 31.10.81

14 DEV-YOL Mitglieder verurteilt

In Izmir wurden 14 Angeklagte der Organisation DEV-YOL zu insgesamt 121 Jahren Haft verurteilt. Die Anklage lautete auf Mitgliedschaft in einer ungesetzlichen Organisation, Parolenschreiben und Besitz von Waffen. Mehmet Celebi wurde zu 14 Jahren, Zeki Cakmak zu 12 Jahren, Ikbal Soylu und Ahmet Katir zu 9 Jahren und die Angeklagten Necati Tuzcu, Süleyman Sapuroglu Serap Acar, Müzeyyen Kasaci, Mustafa Agaoglu, Hanife Aldemir, Erdal Güler und Nail Karacetin zu je 8 Jahren Haft verurteilt.

Cumhuriyet vom 03.11.81

'Tercüman' beginnt heute wieder mit dem Druck

Die vor einer Woche durch die Kriegsrechtskommandantur verbotene Zeitung 'Tercüman' wird von heute ab wieder freigegeben. Demnach wird die Zeitung mit dem morgigen Tag wieder erscheinen.

Hürriyet vom 04.11.81

Ecevit zu 4 Monaten Haft verurteilt

Wegen Verstoßes gegen das Dekret Nr. 52 wurde der ehemalige Vorsitzende der Republikanischen Volkspartei , Bülent Ecevit, gestern vor der ersten Kammer des Kriegsgerichtes in Ankara zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Der militärische Staatsanwalt, Hauptmann Nurettin Soyer, hatte zwischen 3 Monaten und 1 Jahr Haft gefordert. In seiner Vernehmung sagte Bülent Ecevit:
"Mit dem Dekret Nr. 52 hat der Nationale Sicherheitsrat für Personen in meiner Situation verboten, über die Vergangenheit oder Zukunft der Türkei eigene Ansichten in wörtlicher oder schriftlicher Form kundzutun. Aber weder durch dieses Dekret noch durch sonst irgendeine Gesetzesänderung wurde das Recht auf Antwort und Richtigstellung des Grundgesetzes § 27 oder des Mediengesetzes § 29 aufgehoben. ...
Da schon im Dekret Nr. 52 betont wird, daß es eine Ungerechtigkeit wäre, wenn man diffamierende Sendungen über die Personen macht, deren Rede- und Schreibfreiheit zu großen Teilen aufgehoben ist, denke

ich, daß die Urheber des Dekretes es natürlich finden, daß ich gegenüber solchen Sendungen mein Recht auf Antwort und Richtigstellung in Anspruch genommen habe. Es wäre ungerecht zu denken, daß die Verwalter des Staates, die dieses Dekret unterschrieben haben, sich hierdurch ein Sonderrecht zugebilligt hätten."

Auf die Frage, ob das Recht auf Antwort und Richtigstellung auch die Erklärungen an ausländische Presse beinhalte, sagte Ecevit:

"Zweifellos werden die Reden des Staatspräsidenten auch über ausländische Agenturen, Zeitungen, Rundfunk und Fernsehen in ausländische Länder geschickt. Ich habe den Text am 19. Oktober an die staatlichen Funk- und Fernsehanstalten (TRT) und am 20. Oktober der ausländischen Presse übergeben. ...
Ich kann in Ihrer Anwesenheit beweisen, daß ich den Gesetzen gemäß mein Recht auf Antwort und Richtigstellung wahr genommen und das Dekret Nr. 52 nicht verletzt habe."

Am Ende der Verhandlung wurde Ecevit zu 4 Monaten Haftstrafe verurteilt. Nachdem das Urteil durch den Kriegsrechtskommandanten bestätigt ist, wird es Rechtskraft erlangen. Der Kriegsrechtskommandant hat auch das Recht, dieses Urteil nicht zu bestätigen.

Cumhuriyet vom 04.11.81

7 Personen wurden verurteilt

Vor der 2. Kammer des Kriegsgerichtes der 9. Armee in Erzurum wurden jetzt Urteile in einem Prozeß gegen Angehörige der Organisation 'Halkin Birligi' (Einheit des Volkes) gefällt. Unter dem Vorwurf , eine ungesetzliche Vereinigung angeleitet zu haben, wurde H. Meray zu 8 Jahren , die Mitglieder I. Koyun zu 5 Jahren , Mustafa Kaya zu 9 Jahren und S. Inalkac, dem man versuchten Mord vorwirft, zu 20 Jahren Haft verurteilt. Insgesamt bekamen 7 Personen 61 Jahre Haft.

Cumhuriyet vom 05.11.81

Prozeß gegen die Leiter der Emas-Druckerei begann

Im Prozeß gegen die Leiter der Druckerei Em-As, zu denen u.a. der Journalist und Autor Ilhami Soysal, Journalist Kurtul Altug und der Vorsitzende der DISK, Abdullah Bastürk, gehören, wurde jetzt das Verfahren eröffnet, in dem für insgesamt 11 Angeklagte zwischen 8 und 15 Jahren Haft gefordert wird, da sie gegen den § 141/1 verstoßen haben sollen. Den Vorwurf , daß die Druckerei zur Verbreitung des Marxismus-Leninismus betrieben worden sei, akzeptierte Ilhami Soysal bei seiner Vernehmung nicht und sagte:
"Wenn man die Druckerzeugnisse durchsieht, stellt sich heraus, daß die Druckerei für verschiedene linke Gruppierungen gearbeitet hat. Zur Zeit als Em-As gegründet wurde, gehörte Genel - Is als Gewerkschaft noch Türk-Is und nicht der DISK an. Erst später trat die Gewerkschaft zur DISK über. Wir haben auch für rechte Gruppierungen gedruckt. Ich erinnere mich zwar im Einzelnen nicht mehr daran, aber wir haben auch für MHP, MSP und AP gedruckt.
Ich war für den Druck alleinverantwortlich. Ich war über die wichtigen Publikationen, das heißt, die ständigen Publikationen informieirt. Nach dem Druck wurden mir auf jeden Fall die notwendigen Unterlagen gebracht. Es kam schon einmal vor, daß ich während des Druckes nicht informiert war. Bei einfachen , alltäglichen Arbeiten wurden die Arbeiten erledigt, ohne daß ich informiert wurde."

Cumhuriyet vom 06.11.81

Journalist im Gefängnis wegen Beleidigung des NSR verurteilt

Vor dem Kriegsgericht in Gölcük wurde der Journalist Ali Bahadir in Abwesenheit zu 2 Jahren verurteilt. A. Bahadir soll im Gefängnis weiterhin Artikel gegen den NSR verfaßt haben und diese Schreiben sollen bei einem Mitgefangenen gefunden worden sein.

Ali Bahadir sitzt zur Zeit schon eine Haftstrafe im Gefängnis von Zonguldak ab, weil er vor dem 12. September verletzende Artikel gegen die Regierung verfaßt hat.

Die Chefredakteurin von Aydinlik, Hacer Leyla Yurdakul, wurde zu 2 Jahren Zuchthaus verurteilt, weil in dem Buch 'Kontrgerilla und MHP', dessen Verfasser nicht zu ermitteln war, die Streitkräfte beleidigt worden sind. Von dem Vorwurf, geheime Dokumente veröffentlicht zu haben, wurde sie freigesprochen.

Cumhuriyet vom 07.11.81

Zelyut kam ins Gefängnis

Der Autor Riza Zelyut, der wegen Beleidigung der Streitkräfte in seinem Gedichtband 'Der endlose halbe Tag' vor dem Kriegsgericht in Istanbul zu 1 Jahr, 6 Monate und 14 Tagen Haft verurteilt worden war, wurde ins Gefängnis gebracht. Zelyut protestierte dagegen und bat um Aussetzung der Strafe bis seine Akten vom Militärischen Revisionsgericht zurückgekommmen seien.

Cumhuriyet vom 07.11.81

Verurteilt

Da man in dem Buch 'Sozialistische Kampf, Heft 2' Kommunismuspropaganda und Beleidigung der Streitkräfte entdeckt hatte, wurde nun der Verfasser Ali Riza Tura vor der ersten Kammer des Militärgerichtes in Istanbul zu 7 Jahren und 6 Monaten Haft verurteilt. Nach dem Urteil wurde Tura festgenommen und ins Gefängnis transportiert.

Tercüman vom 08.11.81

Gegen Tarik Akan wurde ein Prozeß eröffnet

Vor der 3. Kammer des Militärgerichtes in Istanbul wurde gegen den Schauspieler Tarik Akan ein Prozeß eröffnet, da er das Ansehen des Staates im Ausland durch entsprechende Äußerungen geschädigt haben soll. Demzufolge hat Tarik Akan am 23.05.81 bei einem Konzert in Frankfurt solche Worte gebraucht und muß nun laut § 140 mit einer Haftstrafe von mindestens 6 Jahren und 8 Monaten rechnen.

WDR , 11.11.81

Anklageschrift gegen DISK veröffentlicht

Wie in einer Meldung der ddp-Agentur verlautet, wurde die Anklageschrift gegen die Funktionäre der Gewerkschaftkonföderation DISK veröffentlicht. In der Anklageschrift , die 850 Seiten umfaßt, und in einem Jahr seit der Festnahme der Angeklagten zusammengestellt wurde, wird für 52 Angeklagte die Todesstrafe gefordert. Die Angeklagten werden beschuldigt, durch verschiedene Streiks die grundgesetzliche Ordnung umstürzen zu wollen.

e) Festgenommene

Hürriyet 05.11.81

Zweite 'Rote Laterne' Operation

Es wurde bekannt, daß die illegale Organisation Kommunistische Partei der Türkei (TKP), die mit der Operation 'ROTE LATERNE' in die Knie gezwungen worden war, vom englischen Flügel wieder aufgebaut werden sollte und deshalb Mitglieder des Zentralkomitees in die Türkei geschickt wurden, wo sie an einem Urlaubsort sich versammelten und die Strategie der TKP festlegten.
Die polizeilichen Auskünfte schildern den Vorfall folgendermaßen:
Der Tükei-Verantwortliche der TKP und Mitglied des Koordinationskomitees, Hikmet Esen, wurde mit

falschen Personalien und Paß von England geschickt, wo er auf der Insel Avsa eine erweiterte Versammlung der Sekretäre in der Türkei abhielt. Des weiteren wurden die Delegierten für den 5. Kongreß der TKP gewählt, der in einem noch unbekannten europäischen Land stattfinden soll.

Am Treffpunkt wurde Hikmet Bilen verhaftet. Aufgrund der erhaltenen Informationen wurde die Operation ausgeweitet und die Aktiven einer nach dem anderen festgenommen. Außerdem wurde in Ankara die Organisation TKP-B ausgehoben. 200 der Mitglieder wurden festgenommen.

Zwischen dem 30.10.81 und 12.11.81 wurden bei mindestens 15 Operationen insgesamt 374 Personen festgenommen.

f) Tod Aufgefundene

Seit dem 30.10.81 keine Meldungen in der Presse über tod aufgefundene Personen.

g) **Erschossene**

06.11.81 Sedat ... (Dev-Sol) bei Operationen in Ordu
11.11.81 2' Seperatisten' erschossen in Tunceli

Vom 12.08.80 bis zum 12.11.81 wurden 550 Personen erschossen (laut Meldungen in der Presse)

Hürriyet vom 03.11.81

Im Ausland arbeiten 662 Organisationen gegen die Türkei

Die Koordination der Kriegsrechtskommandanturen beim Generalstab gab bekannt, daß insgesamt 662 Organisationen im Ausland gegen die Türkei arbeiten. Hiervon gehören 286 der extremen Linken, 109 der extremen Rechten, 27 seperatistischen und 240 reaktionären Strömungen an. Weiter heiß es, daß von den 5.789 Vorfällen in einem Jahr, die unter das Kriegsrecht fallen, 2.133 in Istanbul, 957 in Ankara, 525 in Adana, 449 in Izmir, 140 in Diyarbakir und 107 in Gaziantep stattgefunden haben. Die größte Anzahl dieser Vorfälle bezieht auf das Aufhängen von Plakaten und Spruchbändern, 20% Überfälle und Raub, 10% bewaffnete Überfälle und 6% Bombenanschläge.
In einem Jahr sind 282 Personen Opfer von anarchistischen Vorfällen geworden. Davon sind 55 Sicherheitsbeamte gewesen. Des weiteren wurden 174 Terroristen bei Auseinandersetzungen getötet. In einem Jahr wurden 43.140 Personen festgenommen; 21.864 Linke, 2.034 Seperatisten, 5.953 Rechte und bei 13.289 konnte die politische Ausrichtung nicht festgestellt werden. Die größte Anzahl der Festgenommenen ist zwischen 16 und 25 Jahren.

In der Erklärung heißt es, daß 3.731 Personen in vorläufiger, 24.300 in Untersuchungshaft und 1.898 Personen rechtskräftig verurteilt sind, d.h. es befinden sich 29.929 Personen in Haft. Von 15.375 Verfahren, die an die Kriegsgerichte weitergeleitet worden sind, wurden 5.347 abgeschlossen.

Die Todesstrafen von 65 Personen wurden an das militärische Revisionsgericht weitergeleitet, 16 davon bestätigt und 10 vollstreckt. Es gab 342 Beschwerden wegen Folter und schlechter Behandlung, von den sich 104 als unhaltbar erwiesen haben. Gegen 89 Bedientstete wurde ein Verfahen eröffnet, 3 Personen mit verschiedenen Haftstrafen belegt, 11 Sicherheitsbeamte aus dem Dienst entfernt und 8 Personen freigesprochen.
In diesem Zusammenhang existieren 198 Akten.
Weiterhin werden immer noch 14.505 Personen gesucht. Es heißt, daß der Kampf weitergeht, bis die ungesetzlichen Organisationen bis auf die Wurzel ausgerottet sind.

h) Folter

Cumhuriyet vom 28.10.81

3 Verschiedene Gruppen werden beschuldigt, die gleiche Person ermordert zu haben

Insgesamt 7 Angeklagte, die bei verschiedenen Operationen als Angehörige von drei voneinander unabhängigen Gruppen verhaftet worden sind, werden beschuldigt, den rechtsgerichteten Yasar Dogan ermordet zu haben. Alle drei Gruppen haben in ihren ersten Aussagen bei den Sicherheitsbehörden die Tat zugegeben, aber jeweils unterschiedliche Schilderungen dargelegt.

Im Verfahren 1980/1022 vor der 3. Kammer des Kriegsgerichtes in Ankara werden Mehmet Emin Gürkök und Hamza Ümitli beschuldigt die Tat am 16. März 1980 aus 7-8 Metern begangen zu haben. Das Verfahren gegen die beiden begann am 24.09.80. Hier sagte M.E. Gürkök, daß er nicht einmal den Stadtteil Dogantepe kenne, wo die Tat begangen worden sei. Auf Nachfrage ekrlärte er: " Ich akzeptiere meine polizeiliche Aussage nicht. Sie beruht auf Folterungen."
Einer der Zeugen bekundete, daß der zweite Angeklagte H. Ümitli bei dem Vorfall nicht dabei gewesen sei.

Am Verhandlungstag 13.05.81 stellte sich heraus, daß in einem anderen Verfahren Veli Yildirim und Ismail Sahiner für die gleiche Tat beschuldigt werden. Außerdem soll in diesem Verfahren noch ein dritter Verdächtiger, Umit Sabayak, gesucht werden.

Schließlich wurde am 20.08.81 aufgedeckt, daß noch ein weiterer Täter durch die Polizei als Mörder identifiziert wurde. Nach dieser Darstellung hat der Zuständige der Organisation DEV-YOL für das Gebiet Feridun CELIK, Erol Kartal in einem Schreiben vom 4.08.81 die Personen Süleyman Yagiz, Deckname Ihsan, und Muharrem Akca, Deckname Birol, die aus der Provinz Ordu hergeholt wurden, als Täterbezeichnet.

Der Vertdächtige Muharrem Akca wurde daraufhin festgenommen und hat seine Schuld zugegeben.

Das Verfahren gegen die erstgenannten Beschuldigten dauert noch an.